

M: M

MARTINUNDMARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN

JUNI - AUGUST 2017



Ev. Gemeinderegion
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORFST.MARTINUSEPPENDORF

Ausgabe 02/2017

Geistliches Wort	3
Zeitansage	4-5
Aus den Gemeinden	6-17
Gottesdienste	18-19
Veranstaltungen	20-23
Aus der Region	24-31
Familiennachrichten	32-33
Regelmäßige Veranstaltungen	32-33
Kinder- und Familienkirche	34
Kontakte	35
Zu guter Letzt	36

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Martin-Luther, Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
 Redaktion M+M: Antje Holst, Remmer Koch, Angelika Schwalm, Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
 Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke, Jens Friedrich, Barbara Süle
 Fotos: fotolia (Titelbild, S. 4, 5, 6, Rückseite), Bundesregierung (S. 20), S. Habtemarian (S. 2u, 13), Nina Heinsohn (S. 7), L. Trautmann (S. 8), ÖRK (S. 14, 15), Angelika Schwalm (S.16), Ulrich Thomas (S. 17), T. Barnewitz (S. 21), Th. Anklam (S. 23), Sabine Burke (S. 24, 29u), Pixabay (S. 29), Jens Friedrich (S. 28), Michael Hagedorn (S. 30)
 Auflage: 3200 Expl., Erscheinungsweise: 4 x jährlich
 Produktion: www.kirchendruckportal.de
 Tel.: 040 - 23 51 28 68
 v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinstr. 33, 20251 HH
 E-Mail: MundM@alsterbund.de
 Redaktionsschluss für 03/2017: 18. Juli 2017



Globale Solidarität oder stabile Finanzwirtschaft? Seite 4



Lutherfest in Martin-Luther-Alsterdorf Seite 22



Ökumenische Partnerschaft Seite 12

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am Pfingstfest, fünfzig Tage nach Ostern, geschah nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte etwas, was die zunächst noch kleine Schar der Anhängerinnen und Anhänger Jesu zur Kirche machte: „Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist“ (Apg 2,1-4).

Plötzlich verstanden sich Menschen über bis dahin geltende Grenzen der Sprachen und Kulturen hinweg und konnten von dem reden, was ihnen lebenswichtig war. Hier spürten sie eine Kraft, die Menschen verschiedener Herkunft gemeinsam aufhorchen und verstehen ließ. Trotz ihrer Verschiedenheit machten sie eine gemeinsame Erfahrung, die nicht von ihnen selbst

ausging. Laut biblischem Bericht waren die Mitglieder der ersten Gemeinde nach diesem Ereignis wie berauscht und leidenschaftlich und im wahren Sinne des Wortes begeistert. Denn Gottes Geist schafft solidarische Gemeinschaft. In dieser Gemeinschaft sind Unterschiede von Geschlecht, sozialer, kultureller und nationaler Herkunft bedeutungslos. In ihr gilt nicht „Jude oder Grieche, nicht Sklave oder Freier, nicht Mann oder Frau“ (Gal. 3,28). Der Geist Gottes steht für eine ganz neue Wirklichkeit und stellt die Selbstverständlichkeit der Alltagserfahrung in Frage. Er ist immer auch ein Geist der Sehnsucht und der Hoffnung. Die Gegenwart des Geistes schließt darum eben auch die Möglichkeit ein, Dinge zu verändern, die bislang unveränderlich erschienen.

Dort wo Menschen in diesem Geist zusammenkommen, sich inspirieren lassen und entsprechend handeln, beginnt die verheißene Zukunft, die Gott

uns Menschen von Anfang an bereit hat in Frieden, Gerechtigkeit und gleichberechtigter Teilhabe. Davon wollen wir uns leiten und begeistern lassen, hier in der Region und mit Blick auf die Welt. Und diese Zukunft ist umfangreicher als 7 oder 8 oder auch 20 Staaten, die unser Schicksal bestimmen. Hoffen wir, dass die Mächtigen dieser Erde auf ihrem Gipfeltreffen im Juli in Hamburg zu ähnlichen Einsichten kommen. Die Kirchen und viele ihrer Gemeinden jedenfalls werden in diesem Sinne mit zahlreichen Friedensgebeten, Aktionen und Veranstaltungen ihre Stimme erheben. Weitere Informationen dazu finden Sie auch auf den folgenden Seiten in diesem Heft.

*Es grüßt Sie ganz herzlich
Pastor Veit Buttler*



Globale Solidarität oder stabile Finanzwirtschaft der wirtschaftsstärksten Länder?

Wie sieht diese Welt zur Zeit aus, versinkt sie in soziale Ungleichheit und in Verelendung, in Hunger und Armut anstelle in Gerechtigkeit und Wohlstand für alle weltweit? Kann gegen diese Hoffnungslosigkeit etwas entgegen gesetzt werden.

Wenn Sie diesen Artikel lesen, steht der G20-Gipfel in Hamburg wahrscheinlich vor der Tür oder wir haben dieses Treffen bewältigt. Ich frage mich: warum werden soviele Horrorszene herbei geschrieben und Terror erwartet von diesem Treffen?

wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft Preisstabilität
 Achtung der nachhaltigen globalen Entwicklung und Menschenwürde
 Umweltschutz Wirtschaftswachstum Beseitigung der Armut
 sprachliche Vielfalt SOLIDARITÄT Nichtdiskriminierung
 Gerechtigkeit Schutz der Minderheiten Rechtsstaatlichkeit
 Solidarität DEMOKRATIE FREIHEIT EUROPA PLURALISMUS
 zwischen den Generationen HOFFNUNG SCHUTZ Sicherheit Gleichheit
 TOLERANZ Wahrung der Menschenrechte GERECHTIGKEIT
 Leben AVRUPA Gleichheit von Frauen und Männern
 Innevielfalt Wahrung und Schutz der Menschenrechte Reichtum
 Bekämpfung soziale Ausgrenzung und Diskriminierung SCHUTZ
 Achtung der Menschenwürde Schutz der Kinderrechte

Wäre es nicht sinnvoller, inhaltlich über Arbeit und Auswirkung dieser Finanz- und Wirtschaftspolitik nachzudenken und Alternativen zu entwickeln? Die G20 (Abkürzung für Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer) ist ein Zusammenschluss aus 19 Staaten und der Europäischen Union. Die Europäische Union sei eine Wertegemeinschaft, so können wir es häufig hören, aber welche Wer-

te sind gemeint, werden verteidigt und verhandelt? Gerade einmal 8 Männer haben mehr Vermögen als die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung. Diese Spaltung gibt es nicht nur im globalen Maßstab, sie durchzieht nahezu alle Gesellschaften, auch die deutsche. Millionen Menschen müssen sich mit Niedriglöhnen durchschlagen, haben keinerlei Aussicht auf eine existenzsichernde Rente. Die Gruppe der 20 erwirtschaftet mehr als vier Fünftel des weltweiten Bruttoinlandsprodukts und bestreiten drei Viertel des Welthandels. Werden dabei die Menschenrechte bedacht? Die Respektierung der Menschenrechte, wirtschaftliche Reformen und verbesserte Wertschöpfung in allen Ländern sollte ein zentrales Element sein, um nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Im Juli treffen sich die po-

litisch Verantwortlichen in Hamburg, um über „Bekämpfung von Fluchtursachen“ nachzudenken, aber keines der großen Herkunftsländer sitzt am Tisch. Sie reden über „Partnerschaft mit Afrika“, aber es fehlt fast der gesamte Kontinent. Sie reden über den Klimawandel, vertreten aber die Interessen der Erdöl-, Kohle- und Autoindustrie. Sie reden über Frieden, sind aber selbst die größten kriegführenden und rüstungsproduzierenden Länder. Wir müssen umdenken und deutlich machen, dass der globale Kapitalismus nicht zu sozialer Gerechtigkeit, zu nachhaltigem und ökologischem Wirtschaften führt. Zur Zeit herrscht ein System, welches die soziale Ungleichheit auf die Spitze treibt, statt Politik zu machen gegen die Verelendung, gegen Hunger, für Gerechtigkeit und Wohlstand für alle weltweit. Wirtschaftswachstum ist wichtiger, als die

globale Erwärmung und die Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen. Viele Regierungen billigen Waffenexporte, rüsten auf und führen Kriege, etwa in Afghanistan oder in Syrien – ja sogar gegen Teile der eigenen Bevölkerung, wie in der Türkei.

Im Rahmen des gesetzten Schwerpunktthemas Stabilität der Weltwirtschaft hat die Bundesregierung die Gelegenheit, in zentralen Bereichen der globalen Wirtschafts- und Finanzpolitik Akzente für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung zu setzen. Insbesondere müssen folgende Forderungen und Vorschläge unterstützt werden, für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung in Ländern einzutreten, die nicht mit verhandeln:

- Aus Verbundenheit mit den ökumenischen Partnern aus den Ländern des globalen Südens sollte auch die Perspektive der Ärmsten in den politischen Diskurs eingetragen werden.
- Es sollte sich für die Erarbeitung eines sozial-

ökologischen Wirtschaftsmodells ausgesprochen werden und sich für ein gerechteres und transparenteres internationales Finanzsystem eingesetzt



werden, welches nicht zu Lasten der Armen geht.

- Die Bundesregierung sollte sich bei diesem Gipfel-Treffen dafür einsetzen, dass sämtliche von der G20 ergriffenen Maßnahmen sich an den Menschenrechten ausrichten.
- Zu wenig berücksichtigt sind bisher die Ziele „Armut beenden“, „Ungleichheit verringern“ und „Nachhaltige Produktions- und Konsumweisen sicherstellen“.
- Ein weiteres Ziel heißt „Hunger beenden“.

Als Christen müssen wir gemeinsam Themen zukunftsfähiger Entwicklung beraten und uns für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung engagieren. Wir müssen

uns für die Wahrung der Menschenwürde und der Menschenrechte weltweit einsetzen. Der gerechte Friede kann so gestaltet werden: Frieden in der Gemeinschaft, Frieden mit der Erde, Frieden in der Wirtschaft und Frieden zwischen den Völkern. Daher wird mit großer Sorge die aktuelle Entwicklung wahr genommen, dass im Rahmen der politischen Kultur, aber auch in Bezug auf

die Zusammenarbeit von Staaten, Abschottungsbestrebungen, nationalistische Tendenzen und das Vertreten partikularer Interessen in einer verstärkten Weise die internationalen Debatten prägen. Dies erschwert die Entwicklung von gemeinsam getragenen Lösungen für aktuelle globale Herausforderungen. Ich bin aber dankbar für die phantasievolle und kreative Auseinandersetzung dieser schwierigen Themenfelder. Bauen wir weiter zusammen am „gemeinsamen Haus“, einer Welt, in der viele Welten Platz haben.

Antje Holst
 St. Martinus-Eppendorf

Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Der KGR St. Martinus hat sich konstituiert und nimmt sich der anstehenden Themen an. Einige sind aber eher nüchtern, andere ansprechend und verheißungsvoll.

Zunächst gilt es das Gremium arbeitsfähig zu machen. Bestätigt wurde Norbert Kurzhals als Vorsitzender der Beede, Heinz Körschner leitet weiter die Arbeit des Bauausschusses und für das KGR-Plenum stehen weiter Uli Thomas und Karl Hameister als Vorsitzende zur Verfügung. Die Ausschüsse werden nach und nach neu besetzt. Die Zusammensetzung der Beede, des Bauausschusses, des Stiftungsvorstandes, die Delegierten für den Regionalausschuss, des Liturgieausschusses und eines Ausschusses für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen ebenso fest, wie die Redaktionsmitglieder von „M+M“ und der regionalen Redaktion. Außerdem wird es hilfreich sein, sich über Arbeits-

weisen und Kommunikationswege in einer neuen Geschäftsordnung zu verständigen, die die Vorgaben durch die Gemeindeordnung der Nordkirche berücksichtigt.

Beschlossen ist, dass sich ein Team von ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden auf einen Prozess einlassen wird, der die Koordination des ehrenamtlichen Engagements stärken soll. Neben der Frage, wie auf Dauer „existentielle“ Aufgaben wie der Küsterdienst wahrgenommen werden kann, stellt sich die Aufgabe punktuelle Beteiligung zu ermöglichen. Lebendig und spannend entwickelt sich die ökumenische Partnerschaft mit der äthiopisch-orthodoxen Gemeinde Hl. Kidane Meherit, mit der sich St. Martinus Kirche und Gemeindehaus teilt. Stärker in den Blick sind nun auch die Nachbarn der ev. methodistischen Bethanienkir-

che gekommen.

Vor großen Herausforderungen steht die Gemeindegemeinschaft Alsterbund. Am 26. April wurde in der Kirchenkreissynode über einen neuen Gebäudeplan für die Region beraten. Die neue Beschlussvorlage sieht für die Gemeinden St. Martinus und St. Peter ein „Splitting“ für die Qualifizierung mit dem Prädikat „im Vergleich förderungsfähig“ und „nicht förderungsfähig“ vor. Dies könnte kirchenkreisweit die einzige Ausnahme von der Ganzstandort-Maxime bei der Vergabe von Prädikaten (förderungsfähig- nicht förderungsfähig) werden.

Noch immer differieren die eigenen Planungen der Region, die von allen Kirchengemeinderäten als gültig beschlossen sind, von den Vorschlägen des Kirchenkreisrates. Ausführlicher werde ich zu diesem Thema im Regionalteil berichten.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Eine neue Pastorin für Martin-Luther

Nina Heinsohn ist neue Pastorin in der Martin-Luther-Gemeinde

Mit großer Vorfreude blicke ich meiner Arbeit als Pastorin in der Martin-Luther-Gemeinde entgegen, die am 1.6. beginnt. Ich bin gespannt auf das vielseitige Gemeindeleben, wie es sich mir auf der Homepage angekündigt hat, auf die Zusammenarbeit im Alsterbund und v.a. auf Sie und euch, die Menschen in der Gemeinde und im Stadtteil! Mein Name ist Nina Heinsohn und ich bin 37 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Stade. Dort habe ich Kirche als einen Ort erlebt, an dem Menschen gemeinsam glaubend und zweifelnd, mit Experimentier- und Lebensfreude, in bunter Vielfalt und im Dialog mit Anderen ihren

Glauben leben. Das hat mich motiviert, Theologie zu studieren.

Verschiedene „Blicke über den theologischen Teller- rand“ haben mich dabei bereichert. So habe ich zudem Mathematik, Erziehungswissenschaft und Theaterpädagogik studiert und mich in meiner Promotion der Philosophin Simone Weil gewidmet.

Nach einer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Hamburg und Vikariat in Reinbek freue ich mich nun auf den Einstieg ins Pfarramt!

Mit mir freut sich mein Mann, Niels-Henrik Heinsohn, seinesteils Jazz-Musiker und Diplom-Musikerzieher. Momentan



kümmert er sich in Elternzeit um unsere sechs Monate alte Tochter Pia Philine.

So viel in Kürze – wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mich gern an!

*Mit herzlichem Gruß,
Nina Heinsohn*

Einladung zum Vorstellungsgottesdienst

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

Herzliches Willkommen und Herzliche Einladung

Wir heißen Nina Heinsohn, unsere neue Pastorin (zur Anstellung) in der Martin-Luther-Gemeinde, herzlich willkommen! Wir haben in der kommenden Zeit viele Möglichkeiten, sie kennenzulernen und sie uns. Eine

besondere Gelegenheit ist der festliche Gottesdienst am **Sonntag, 17. September, um 10 Uhr**, bei dem unser Propst Martin Vetter ihr einen besonderen Segen für ihr Amt mitgeben wird. Im Anschluss wollen

wir fröhlich miteinander feiern.

Im Namen des Kirchengemeinderates grüßen herzlich

*Wolfgang Kopitzsch und
Pastorin Iris Schuh-Bode*

Die Kita in Bewegung

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

Immer wieder konnten wir in unserer pädagogischen Arbeit beobachten, wie eng die Zusammenhänge zwischen Bewegungskompetenzen und Bildungsprozessen sind.

Darauf aufbauend unterstützen wir seit geraumer Zeit die motorische Entwicklung unserer Kinder. Für die Kita wurden Bewegungsmaterialien von Hengstenberg und Pikler angeschafft. Mit diesen Elementen haben die Kin-



der die Möglichkeit, sich eigene Bewegungslandschaften zu konstruieren sowie ihren Forschergeist und ihre Kraft zielgerichtet einzusetzen. Wieviel Freude es den Kindern bereitet, die entstandene Bewegungslandschaft gemeinsam mit allen „Architekten“ zu erklimmen, können

wir in der ausdauernden Spiel- und Provierbereitschaft beobachten. Durch unser Wissen und diese Beobachtungen liegt es in unserem pädagogischen Selbstverständnis, uns in diesem Bereich besonders weiterzubilden.

*Christiane Kulling,
Leiterin der Kita*



Die Kita Martin-Luther sucht ab sofort einen engagierten männlichen FSJler. Die FSJ Stelle bietet..

- Erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln,
- Umgang mit Kindern,
- Chance dich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Bist Du interessiert, dann melde dich bitte in der Kita:

040/51312391 Krippenhaus

040/51491878 Elementarhaus

Wir freuen uns auf Dich!

Quiz-Fragen

1. Die Gemeinden Martin Luther und St. Martinus tragen beiden den Namen Martin. Was bedeutet dieser Name ursprünglich?

- kriegerisch
- wohltätig
- würdevoll

2. Warum gaben Hans und Margarethe Luder, die Eltern des Reformators Martin Luther, ihrem Sohn den Namen Martin?

- aus alter Familientradition
- weil Martin Luther am 11. November getauft wurde
- in Erinnerung an eine Jugendliebe von Margarethe Luder namens Martin

3. Woher hat das Martinshorn, das auf Polizei-, Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge aufmerksam macht, seinen Namen?

- Von dem Familiennamen der Herstellerfirma
- Von dem hl. Martin von Tours
- Von dem Volkslied „St. Martin“

Antworten auf Seite 17

Die Würde des Menschen ist unantastbar..?

Neues Politisches Nachtgebet St. Martinus-Eppendorf

Dieser Satz aus Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist jedem bekannt und vertraut. Aber stimmt das wirklich, ist unser Tun und Lassen ausgerichtet auf diesen Satz?

Wir kamen in unseren Überlegungen auf die Jesusworte: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“. Wie passen diese Worte, Grundsätze zusammen? Haben sie für

uns heute überhaupt noch Gültigkeit?

Darüber möchten wir gern mit Ihnen bei unserem nächsten Neuen Politischen Nachtgebet am **22.6.2017 um 19.30 Uhr** ins Gespräch kommen und freuen uns auf einen angeregten Gedankenaustausch.

Herzliche Einladung in die St. Martinus Kirche.

*Antje Holst
St. Martinus-Eppendorf*



500 Jahre Reformationsjubiläum - Die Unterscheidung von den zwei Reichen und Regimenten -



Martin Luther entwickelte nie eine christliche Staatstheorie. Er reagierte auf Ereignisse wie die Bauernkriege situationsbezogen. Seine Forderung, dass Christen der Obrigkeit treu folgen sollen, hatte allerdings immer dann fatale Folgen, wenn Regierungen menschenverachtend agierten.

Luther unterschied zunächst das Reich Gottes vom Reich der Welt. Das Reich Gottes ist unsichtbar und überall da in der Welt präsent, wo wahre Christ*innen in Gottes Geist und in Nächstenliebe verbunden leben. Es braucht keine Regierung (Regiment), denn es steht allein unter Gottes Herrschaft. Christ*innen erleben sich darin als von Gott mit ihrer Schuld angenommen und gerechtfertigt.

Dagegen braucht es im Reich der Welt Regierungen, weil dort Menschen ohne Glauben Macht haben und es zu Streit, Ungerechtigkeit und Gewalt kommt. Für das Reich der Welt muss es deshalb ein doppeltes Regiment geben. Das geistliche Regiment regiert mit dem Predigtamt und der Spendung der Sakramente, damit alle Menschen die Möglichkeit

haben, mit Gottes Geist in Berührung zu kommen und zu wahren Christen zu werden. Das andere Regiment ist die Obrigkeit, die das „Schwertamt“ ausfüllt. Mit staatlicher Gewalt sorgt sie für Recht und Ordnung. Die Augsburger Konfession nimmt diese Gedanken auf, aber bestimmt in ihrem 16. Artikel das Verhältnis der Christ*innen zur Obrigkeit durchaus ambivalent: „Derhalben seien die Christen schuldig der Obrigkeit untertan und ihren Geboten und Gesetzen gehorsam zu sein in allem, so ohne Sünd geschehen mag. Denn so der Obrigkeit Gebot ohne Sünd nicht geschehen mag, soll man Gott mehr gehorsam sein als den Menschen.“

Leider sind die Sätze in der Zeit des Nationalsozialismus in Vergessenheit geraten, als große Teile der lutherischen Kirche sich

„gleichschalten“ ließen und das Regime unterstützten. Seinen Anhalt hatte diese Haltung darin, dass von Luther und der Augsburger Konfession festgestellt wurde, dass auch das weltliche Regiment von Gott als gute Ordnung geschaffen eingesetzt sei, also einen eigenen Offenbarungscharakter hat. Durch die Erfahrungen mit dem Nationalsozialismus und im Zuge der Demokratisierung der Landeskirchen wurde in den lutherischen Kirchen die Trennung von Kirche und Staat konsequenter bestimmt und die Kirche als gesellschaftliche Kraft und Wertgemeinschaft verstanden, die sich unabhängig und frei am gesellschaftlichen Diskurs beteiligt.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Die Unsichtbare

Die Teenagerin Carlotta findet während eines Urlaubs in der Türkei eine Flaschenpost. Darin ein Brief von der gleichaltrigen Syrerin Benazir. Es beginnt die Geschichte zweier Mädchen mit denselben Hoffnungen und Wünschen für die Zukunft und den unterschiedlichsten Umständen, in denen sie leben. Es entsteht eine (elektronische) Brieffreundschaft, die ebenso plötzlich abbricht wie ein Mann mit einer Botschaft auftaucht.

Das Jugendbuch hat mir wirklich sehr gefallen. Besonders müssen die Hauptfiguren hervorgehoben werden, obgleich auch die anderen Personen sehr präzise gezeichnet sind. Es entstehen klare Bilder von den Menschen und oft auch von den Orten. Die Charaktere sind klar und die Brüche ebenso erstaunlich wie nachvoll-

ziehbar. Die Geschichte selbst gefällt wegen der geschickten Verknüpfung



von politischem Geschehen und Kriegsfolgen mit dem normalen Wahnsinn der Pubertät in unserer heilen Welt. Das ist ehrlich erzählt und alle Probleme – egal ob Angst im Krieg oder Heimlichtuereien vor den Eltern – werden ernst genommen ohne zu werten. Zwei Lebenswege von

Mädchen auf dem Weg ins Erwachsenwerden unter ganzlich verschiedenen Voraussetzungen stehen hier nicht vergleichend nebeneinander, sondern sind miteinander verwoben. Kein Hollywood, kein Hanni und Nanni. Die Autorinnen schaffen es, den Spannungsbogen stets weit oben zu halten und keine Längen zu erzeugen. Darüber hinaus gewinnt der Leser Einblicke in den Alltag einer Erstaufnahme, ahnt von den Ängsten in einer bombardierten Stadt und spürt die Träume vom Fliegen zweier Heranwachsender.

Nicht nur jungen Menschen an Herz gelegt. Klasse!

*Remmer Koch,
St. Martinus-Eppendorf*

Cora Goffertjé und Christina Groth: „Die Unsichtbare“, 416 Seiten
Für Menschen ab 12 Jahre
fe medienverlag, ISBN 978-3-86357-166-5

Ökumenische Partnerschaft mit der Orthodoxen Tawahedo Kirchengemeinde Hl. Kidanemehiret zu Hamburg

St. Martinus–Eppendorf

Es sollte kein schlichtes Mietverhältnis werden, als die Gespräche mit der äthiopischen Gemeinde begannen, sondern eine echte Partnerschaft. Am 26. Februar wurde der Partnerschaftsvertrag nach vielen Monaten der Verhandlung unterzeichnet.

„Aufgrund unserer Verbundenheit im Hören und Verstehen der Bibel als Gottes Wort, in der Nachfolge Jesu..., im gemeinsamen Glauben, wie der im Nizäischen Glaubensbekenntnis von Konstantinopel 381 n. Chr. ausgedrückt ist,...überlässt die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Martinus–Eppendorf...ihre Kirche sowie die nachstehenden...im Einzelnen bezeichneten Räume der Äthiopisch-Orthodoxen Tawahedo Kirchengemeinde...Die Eigentümerin und die Nutzerin verstehen sich als ökumenische Partner. Dieses wird durch Kooperation in allen denkbaren Bereichen zum Ausdruck gebracht.“

So steht es nun im unterschriebenen Vertrag. Der Weg dorthin war von Verhandlungen begleitet, in denen es um viele Details

ging, die jeweils den Kern und die Identität der anderen Gemeinde berührten. So war es für die äthiopische Gemeinde wichtig, ein Raum für ihr „Allerheiligstes“, den Tabot, in einem Raum aufzubewahren, der nur ihrem Priester zugänglich ist. Andererseits trägt die Raumaussage der St. Martinus-Kirche nur ein gewisses Maß an fest angebrachter Ikonographie. Im Medium der deutschen Sprache kam es wieder zum Konsens, deutsches zielgerichtetes Denken traf auf orientalisch kreisende Gedanken, Streben nach Effizienz auf die Lust auf das Vertiefen und Noch-Einmal-Bedenken. Doch mit viel Geduld und gutem Willen trafen sich beide Seiten immer wieder in der Mitte.

St. Martinus war durch Antje Holst, Wolfgang Grytz und Uli Thomas vertreten,

die Tawahedo-Gemeinde durch Frau Zenebetch Temesgen und die Herren Mezgebu Kesela und Shimelis Habtemariam. Sie gaben Einblicke in ihr Gemeindeleben und –verständnis. Ihre Kirche gehört zu den ältesten und traditionsreichsten christlichen Gemeinschaften. Im 4. Jahrhundert wurde ihre Bibel das erste Mal aus dem Alt-Griechischen und das Alt-Äthiopische (Ge'ez) übersetzt. Klöster wurden zu kirchlichen und kulturellen Zentren, in denen alte Handschriften bewahrt und neue hergestellt wurden.

Wie andere orthodoxe Kirchen lebt die Äthiopisch-Orthodoxe Kirche aus der Feier der Liturgie und dem Verständnis, dass mit der Eucharistie der Himmel auf die Erde kommt. Ausgestaltet ist die Liturgie mit liturgischen Dich-

tungen überwiegend in der alten Kirchensprache Ge'ez. Biblische Elemente sind verwoben mit dem Glauben an den trinitarischen Gott und an Heiligenlegenden. Eng verwoben war die Kirche über Jahrtausende mit dem äthiopischen Kaiserhaus bis zum Jahre 1974. Die äthiopischen Kaiser (Negusa Nagast) verstanden sich als Schutzherrn der Kirche und zugleich als Nachfahren des Königs Salomo von Juda und Israel. In der Legende der Königin von Saba (Kebra Nagast) wird erzählt, wie die Königin ein Kind von Salomo empfing, der zum ersten Kaiser von Äthiopien wurde und die Bundeslade von Jerusalem nach Aksum überführte.

Die äthiopische Kultur hat eine eigene Monumentschrift, eine moderne Staats-Sprache (Amharisch), eigene Baudenkmäler, Musik, Ikonographie, den alttestamentlichen Speiseregeln entsprechendes Essen und vieles mehr hervorgebracht. Diese ehr-

würdige Kultur ist nun auch im Gemeindehaus und der Kirche zu finden. Ihre Got-



tesdienste feiert die Gemeinde morgens ab 5.00 Uhr, die Gemeinde betritt die Kirche barfuß. Zu den großen Festen im Kirchenjahr gehört neben Ostern und Weihnachten ein Marienfest.

Der Festkalender der Partnergemeinde folgt – wie in den anderen orthodoxen Kirchen auch – dem alten Julianischen Kalender. Nur alle vier Jahre fallen dann die großen Feste Weihnachten und Ostern auf dasselbe Datum wie in unserer Zeitrechnung. Das wurde Ostern 2017 zum Problem, aber es gelang mit gegenseitigem Entgegenkommen, dass beide Gemeinden feiern konnten, die Partner kürzten

ihren Gottesdienst in der Osternacht, St. Martinus wich am Karfreitag in die

Begegnungsstätte aus. Nachdem nun der Vertrag abgeschlossen ist und das Miteinander in Kirche und Gemeindehaus sich einspielen kann, kann die Ausgestaltung der Partnerschaft beginnen. Wie im letzten Jahr öffnen beide Partner die St. Martinus-Kirche für die Nacht der Kirchen am

16. September. Wichtig bleibt das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen. Deshalb ist am **Donnerstag, den 29. Juni ab 19.30 Uhr** ein Abend der Begegnung geplant. Dazu laden wir herzlich ein.

Die äthiopischen Partner sind noch dabei ihre Räume einzurichten, Infrastruktur zu schaffen (Internet, Büro, Postkasten). Wenn die Fassade des neuen Gemeindehauses neu gestaltet werden soll, werden sie zur Mitwirkung eingeladen, damit auch von außen die Partnerschaft sichtbar wird.

*Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Ökumene

Das Wort „Ökumene“ kommt aus dem Griechischen und meint ursprünglich „Erdkreis – die bewohnte Erde“

Als sich das Christentum in den ersten Jahrhunderten und darüber hinaus immer mehr ausbreitete, bekam „Ökumene“ die Bedeutung „zur Kirche als ganzer gehörig“ bzw. „allgemeine kirchliche Gültigkeit besitzend“. Heute wird der Begriff in erster Linie durch die Entwicklung und das Selbstverständnis der Ökumenischen Bewegung bestimmt. Ihr geht es vor allem um drei Dinge:

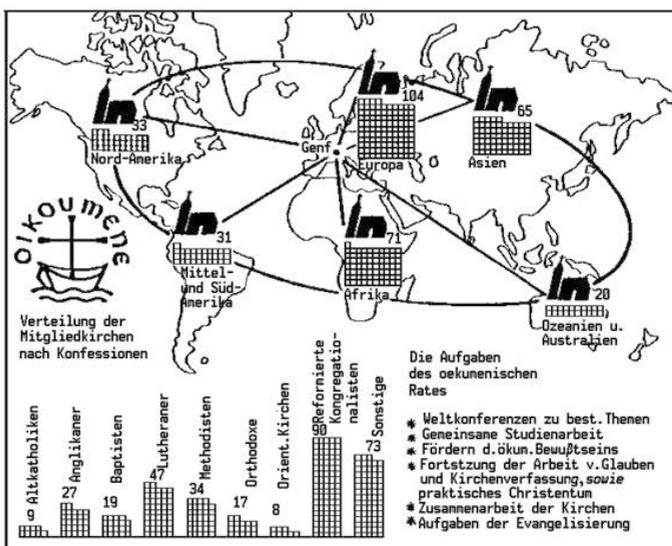
1. um die weltweite Einheit der Christen,
2. um den universalen Dienst der Christen an der Welt und
3. um das Bemühen der Christenheit um die Einheit der Menschheit auf der bewohnten Erde.

Sie ist eine Bewegung von Christen, die eine weltweite Einigung und Zusammenarbeit der verschiedenen christlichen Kirchen anstrebt.

„Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. Ein Leib und ein Geist, wie

euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller,

Der Ökumenische Rat der Kirchen ist eine Gemeinschaft von Kirchen, die den Herrn Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift



der über allem und durch alles und in allem ist.“ (Epheser 4, 3–6) Die Bewegung begann, nach verschiedenen Ansätzen schon in der frühen Neuzeit, zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie fand ihre institutionelle Gestalt vor allem im Ökumenischen Rat der Kirchen. Wer ist das?

als Gott und Heiland bekennen und darum gemeinsam zu erfüllen trachten, wozu sie berufen sind, zur Ehre Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Er ist eine Gemeinschaft von Kirchen auf dem Weg zur sichtbaren Einheit in dem einen Glauben und der einen eucharistischen

Gemeinschaft, die ihren Ausdruck im Gottesdienst und im gemeinsamen Leben in Christus findet.

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) ist unter den zahlreichen Organisationen der modernen ökumenischen Bewegung, deren Ziel die Einheit der Christen ist, die umfassendste und repräsentativste.

Für seine Mitgliedskirchen ist der ÖRK ein einzigartiger Begegnungsraum: hier können sie miteinander nachdenken, diskutieren, gemeinsam handeln und

Gottesdienst feiern; können einander in Frage stellen und einander unterstützen, miteinander teilen und debattieren. Der Rat wurde 1948 gegründet; ihm gehören derzeit 349 Kirchen aus mehr als 120 Ländern an. Dem Rat nicht beitretenden können Kirchen, die die Trinität ablehnen.

Derzeit konzentriert der ÖRK seine Arbeit in drei Programmbereichen:

- Einheit, Mission und ökumenische Beziehungen,
- öffentliches Zeugnis und Diakonie, sowie
- ökumenische Ausbildung.

Eine aktuelle Initiative der ÖRK Mitgliedskirchen ist der Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, um „sich zusammen auf die Suche zu begeben, um die wahre Berufung der Kirche durch ein gemeinschaftliches Engagement für die äußerst wichtigen Anliegen der Gerechtigkeit und des Friedens zu erneuern und eine Welt voller Konflikte, Ungerechtigkeit und Schmerz zu heilen“.

*Antje Holst
St. Martinus-Eppendorf*

Ökumenisches Feierabendmahl

St. Martinus-Eppendorf

St. Martinus-Eppendorf, die ev. meth. Bethanien-Kirche und die Kirche des Nazareners feiern gemeinsam **am 15. Juli um 18 Uhr** ein ökumenisches Feierabendmahl und laden herzlich ein in die Bethanien-Höfe, **Martinistr. 49**.

Bei gutem Wetter im Hof, bei nassem Wetter in der Bethanien-Kirche. Die ökumenische Zusam-

menarbeit im Quartier Martinistraße beginnt erst. Aber es finden schon regelmäßige Gespräche zwischen den Gemeinden in der ev. Tradition statt, um die Möglichkeiten eines engeren Miteinanders zu erkunden. Auch eine Verknüpfung mit der ökumenischen Partnerschaft zwischen St. Martinus und der äthiopischen Gemeinde

Hl. Kidanemehiret ist Teil des Projekts.

*Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Zum Anfassen! Gemeinde(er)leben auf dem Straßenfest

St. Martinus-Eppendorf

Am 10. und 11. Juni 2017 präsentieren sich unsere Gemeinde St. Martinus-Eppendorf gemeinsam mit der Begegnungsstätte Leben im Alter traditionell auf dem „Eppendorfer Landstraßenfest 2017“.

Am Stand (am **Sonntag 11-19 Uhr** und am **Sonntag 12-18 Uhr**) auf der Themenmeile „Eppendorfer Leben“ laden wir alle Gemeindeglieder und BesucherInnen des Straßenfestes ein, wichtige Aktivitäten unserer Gemeinde kennen zu lernen. Ein engagiertes Team informiert und berät Interessierte aus der Gemeinde, dem Stadtteil und der Gemeindegemeinschaft Alsterbund. Wir freuen uns auf viele persönliche Gespräche, gerne auch über Möglichkeiten zum

eigenen Engagement. Lernen Sie uns kennen! Ein besonderer Programmpunkt des Straßenfestes ist unser **Open-Air-Familien-gottesdienst** am **Sonntag, 11. Juni 2017, 11 Uhr** auf der Hauptbühne an der Ecke Eppendorfer Landstraße/Goernestraße. Zu diesem Gottesdienst mit der Kita



St. Martinus laden wir Sie besonders herzlich ein.

*für das Vorbereitungsteam
Angelika Schwalm,
St. Martinus-Eppendorf*

21 Glockenschläge für Frieden und Gerechtigkeit

Am Freitag, dem 7. Juli, sind die Christen in der Nordkirche zu einem Friedensgebet aufgerufen. So wollen auch wir gemeinsam mit unseren Nachbarn, den evangelisch-methodistischen Christen aus Bethanien und der Kir-

che des Nazareners, ein Friedensgebet halten. Wir beginnen **um 18 Uhr** mit 21 Glockenschlägen, die hoffentlich von allen Kirchtürmen der Stadt zu hören sind. Wir wollen singen und beten in Gemeinschaft um Wege für Frieden und

Gerechtigkeit zu finden. Herzliche Einladung zum Mitmachen **am 7. Juli um 18 Uhr** in der St. Martinus-Kirche

*für das Vorbereitungsteam
Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*

Das St. Martinus-Tandem

Der Gemeinde St. Martinus ist ein fast fabrikneues Tandem gespendet worden. Wer gerne Tandem fährt kann es jederzeit über das Kirchenbüro mieten

Das rote Tandem der Marke... hat Hydraulikbremsen und eine stufenlose Gangschaltung. Es kann für einen halben Tag (10 €) oder einen ganzen Tag (20 €) und natürlich länger gemietet werden. Die Buchung läuft über das Kirchenbüro von St. Martinus (48 78 39). Der Erlös ist bestimmt für generationsübergreifende Projekte der Arbeitsstelle Leben im Alter.

Auskünfte kann ich über mein Pfarrbüro geben (48 14 04).



*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus Eppendorf*



Quiz-Auflösung

Antwort zu 1. = a) Der Name Martin bzw. Martinus leitet sich von dem lateinischen Adjektiv „martius“ ab, welches „zum (Kriegsgott) Mars gehörig, dem Mars geweiht“ oder auch „kriegerisch“ bedeutet. Das Wort „martialisch“ hat den gleichen lateinischen Ursprung.

Antwort zu 2. = b) Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren und einen Tag später, am 11. November, auf den Namen Martin getauft, weil der 11. November der Namenstag des hl. Martin von Tours ist, der am 11. November 397 beerdigt wurde.

Antwort zu 3. = a) Das Martinshorn ist nach dem Familiennamen des Herstellers, der Firma „Deutsche Signal-Instrumentenfabrik Max B. Martin“, benannt. Das Martinshorn als Sondersignal wurde 1932 – in Zusammenarbeit mit Feuerwehr- und Polizeidienststellen – aus den 8-tönigen „Martin-Trompeten“ entwickelt.

SeniorInnenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 - 17 Uhr

Die Nachmittage sind abwechslungsreich mit Vorträgen, Gespräch, Spaß und Bewegung gestaltet. Kaffee und Kuchen sind ein Muss.

JUNI

8. Juni

Eis essen in der Eisperle
Leonie Bünsch

15. Juni

Lieder wecken Erinnerungen
Brunhilde Reinwardt („Kultur im Koffer“)

22. Juni

Spielenachmittag
Seniorinnen unter sich

29. Juni

Spielenachmittag
Seniorinnen unter sich

JULI

6. Juli

Kaffee bei Frau Ziegs im Garten
Annemarie Ziegs

13. Juli

Allerlei und mehr
Gretchen Scheuermann

20. Juli

Spielenachmittag
Seniorinnen unter sich

27. Juli

Astrid Lindgren
Leonie Bünsch

AUGUST

3. August

**Schöne Stimmen in Oper, Operette
und Tonfilm**
Heinz Gürtler („Kultur im Koffer“)

10. August

Wurzeln und Flügel
Leonie Bünsch

17. August

Sommer, Sonne, Sonnenschein
Annemarie Ziegs

24. August

Briefe
Leonie Bünsch

31. August

Kreativnachmittag
Renate Ulbricht

SEPTEMBER

7. September

Spielenachmittag
Seniorinnen unter sich

Konzert mit dem A Cappella-Ensemble Lübeck

St. Martinus-Eppendorf

Am **18. Juni um 16 Uhr** findet in St. Martinus ein Konzert statt, welches von einem ehemaligen Organist/Kantor aus St. Martinus komponiert wurde. Das „Johannes-Konzert“ (1954) wurde von Manfred Kluge während seiner Zeit als Kirchenmusiker hier in der St. Martinus-Gemeinde komponiert. Beziehungsreich umrahmt wird das Opus von Kluge (Besetzung: Männerchor, Solist und Orgel) vom gemischten Chor mit Motetten von Johannes Brahms („Schaf-

fe in mir, Gott, ein reines Herz“) und Hugo Distler („Das ist je gewißlich wahr“). Die Aufführung des „Johannes-Konzertes“ ist eine ehrerbietige Verbeugung des Chores vor Werk und Wirken von Manfred Kluge. Das „A Cappella-Ensemble Lübeck“ wurde 1976 gegründet. Die Programme umfassen in erster Linie zeitgenössische und selten aufgeführte Werke. Die jüngsten Konzertreisen führten den Chor nach Irland, Holland sowie 2016

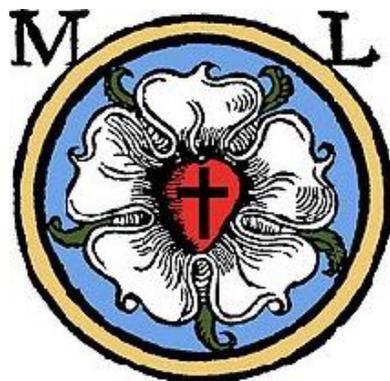
zum wiederholten Male nach Venedig; für 2017 wird eine Georgien-Reise vorbereitet. Hartmut Bethke studierte Kirchen- und Schulmusik an der Lübecker Musikhochschule. Noch während des Studiums wurde er A-Kirchenmusiker in Itzehoe. Mit dem A Cappella-Ensemble Lübeck erarbeitet Hartmut Bethke vorrangig selten aufgeführte Werke.

zum wiederholten Male nach Venedig; für 2017 wird eine Georgien-Reise vorbereitet.

Hartmut Bethke studierte Kirchen- und Schulmusik an der Lübecker Musikhochschule. Noch während des Studiums wurde er A-Kirchenmusiker in Itzehoe. Mit dem A Cappella-Ensemble Lübeck erarbeitet Hartmut Bethke vorrangig selten aufgeführte Werke.

Torsten Barnewitz,
A Cappella-Ensemble
Lübeck





Einladung zum

Lutherfest

-für alle Generationen-

Wann? Samstag, 01. Juli, von 15.00-18.00 Uhr

Wo? Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156

Was?

- Mittelalterliche Musik mit Brumborium,
- Tanz und Spiele,
- Töpfern, Weben, Holzarbeiten,
- Essen, Trinken,
- zum Abschluss für alle in der Kirche:
„Maaaaartin! -
Vom kleinen Martin zum großen Luther“
(Orgelkonzert mit Sprecher)

Gospel, Tango & Gedanken

St. Martinus–Eppendorf
Endlich wieder ein Sommerkonzert!

Der Posaunenchor St. Martinus spielt **am Sonntag, dem 2. Juli um 19 Uhr** Gospels, wunderbare Melodien gepaart mit interessanten Arrangements: mal peppig, mal nachdenklich, mal zum

Mittanz. Mit dabei sind kultur-elastische Texte von Birgit Maschke, gelesen von der Autorin selbst. Gemeinsam mit dem Duo Miroir ergibt sich eine Lett-ramusikophile Miromaschkie: Hanmari Spiegel zau-

bert auf der Geige und ihr Mann Hans-Georg spiegelt mit dem Akkordeon, diesmal mit Tango Nuevo von Astor Piazzolla. Kommen Sie, hören Sie und schauen Sie dieses einmalige Programm in einmaliger Besetzung!!



Der Posaunenchor St. Martinus, unter Leitung von Hans-Georg Spiegel, spielt Gospels

Das Duo Miroir, Hanmari & Hans-Georg Spiegel (Violine & Akkordeon), spielt Tangos von Astor Piazzolla

Birgit Maschke liest eigene, kulturelastische Texte von Gedanken, Begegnungen und Begebenheiten.

Hans-Georg Spiegel

Sommerkirche: Die Kirche im Dorf lassen

Unsere Kirchengebäude sind keine klassischen Dorfkirchen, dennoch prägen sie ihren Stadtteil auch inhaltlich mit. Sie haben alle ihren eigenen Baustil, einen eigenen Charakter und auch eine eigene theologische Raumaussage. Kommt man in eine der Kirchen hinein, tritt in Martin-Luther der imponierende Altar in den Focus, in St. Martinus beeindruckt das vergleichsweise hohe Dach, in St. Peter erfreuen die Glasbilder in der Taufkapelle. In Zeiten, in denen auch Kirchengebäude unter dem Druck der Rentabilität stehen, möchten wir uns auf unsere Besonderheiten besinnen und darüber meditieren. Nach den Gottesdiensten laden wir zu einer Erfrischung ein um ins Gespräch zu kommen.



Sonntag, 23. Juli, 11 Uhr

„Martin Luthers Altar“

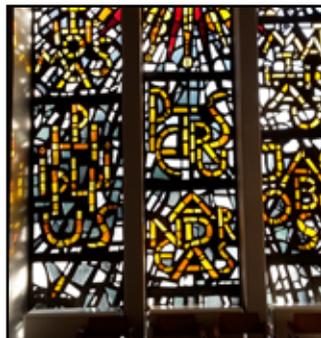
Martin-Luther-Alsterdorf,
Bebelallee 156



Sonntag, 30. Juli, 11 Uhr

„Das Zelt in der Wüste“

St. Martinus-Eppendorf,
Martinistraße 31



Sonntag, 6. August, 11 Uhr

„Das Apostel-Treffen“

St. Peter-Groß-Borstel,
Schrödersweg 5

Das Sommerkirchenteam

Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51, jeweils sonntags, 10 Uhr

Kammerchorprojekt Kantatengottesdienst

Erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger mit Blattsingkenntnissen sind eingeladen, beim nächsten Projekt des Alsterbundkammerchors mitzusingen.

Probentermine: **Freitag, 7. Mittwoch, 12. und Freitag, 21. Juli** jeweils **20-22 Uhr**, Aufführung am **23. Juli um 11 Uhr** im Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf. Anmeldung bis zum 25. Juni bei: Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, Tel. 51491875, nicola.bergelt@alsterbund.de

Pfingstmontag, 5. Juni, 10 Uhr St. Peter

Groß Borstel, Schrödersweg 5

Johann Sebastian Bach: „Es ist das Heil uns kommen her“ (Kantate, BWV 9)

Marianne Bruhn, Sopran, Tiina Zahn, Alt Mirko Ludwig, Tenor, Kantoreien aus St. Peter und Martin-Luther, Kammerorchester

Musikalische Leitung: Nicola Bergelt

Mit Pn.Hinnrichs, Pn.Schuh-Bode, P. Moser, P. Thomas, Pn. Heinsohn

Eine bleibende Herausforderung für den Alsterbund

Am 26. April beschloss die Kirchenkreissynode den Gebäudeplan des Alsterbundes mit knapper Mehrheit. Kirchenkreisweit gibt es nur eine Ausnahme von der Ganze-Standort-Maxime – und zwar im Alsterbund. Sie bedeutet ein Entgegenkommen und zugleich ein Problem.

Folgendes Bild ergab sich durch den neuen Plan des Kirchenkreisesrates. Der Standort der Martin-Luther-Gemeinde bekam ein „B“ (für: im Vergleich förderungsfähig) und der der Paul-Gerhardt-Gemeinde ein „C“ (für: nicht förderungsfähig) wie in der ersten Vorlage, gegen die der Alsterbund Einspruch erhoben hatte. St. Peter hat nun für sein Gemeindehaus weiterhin ein „B“, die Kirche aber inzwischen nur ein „C“.

Neu klassifiziert wurde auch das kleine Gemeindehaus der St. Martinus-Gemeinde und deren Kirche. Beide Gebäude bekamen ein „B“, das große Gemeindehaus in der Martinstr. 31 behielt das „C“. Inhaltlich kann die Neu-Klassifizierung der Gebäude in den beiden Gemeinden als Entgegenkommen gegenüber dem Ansatz des Alsterbundes gesehen werden.

Der nun beschlossene neue Plan erweist sich jedoch in mehrfacher Hinsicht als problematisch. Er enthält nicht das vom Alsterbund gewünschte „Splitting“ der Klassifizierungen für jeden Standort, das alle Gebäude, die für die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte nötig sind, als förderungsfähig einstuft. Hier trifft es die Paul-Gerhardt-Gemeinde empfindlich, die ihren regionalen Arbeitsschwerpunkt „Kultur“ in ihrem Gemeindehaus untergebracht hat. Dort befindet sich eine Bühne für Theater und Musikdarbietungen.

Zudem erhält ausgerechnet der Standort Paul-Gerhardt, dessen KGR in seiner Gebäudeplanung bereit war, die größten

Einschränkungen mit der Aufgabe der Kirche auf sich zu nehmen, das „C“. Dieses Ergebnis kann nur mit Enttäuschung zur Kenntnis genommen werden.

Weiterhin geht der Plan davon aus, dass sich zwei „Tandems“ im Alsterbund rechts und links der Alster bilden sollen. Die Gemeinden Martin-Luther und Paul-Gerhardt sollen sich auf einen gemeinsamen Standort verständigen, weil nach der Einschätzung des Kirchenkreisesrates es einen gemeinsamen städtischen Raum kirchlich zu versorgen gilt. St. Peter und St. Martinus sollen jeweils Teilstandorte bilden, da die Stadtteile Groß Borstel und Eppendorf durch Verkehrswege und die Tarpenbek voneinander getrennt gesehen werden. Deshalb ist hier einmalig ein „Standortsplitting“ vorgesehen, das diesen Standorten auch erlaubt, ihre inhaltlichen Schwerpunkte, regionale Jugendarbeit und die regionale Arbeitsstelle Leben im Alter, unterzubringen. Die Idee von der Bildung von zwei Tandems widerspricht jedoch diametral dem Selbstverständnis des Alsterbundes, der sich immer als Kooperationsgemeinschaft von vier Partnern verstanden hat.

In Beratungen zeichnet sich ab, dass an diesem Selbstverständnis festgehalten und die Gebäudeplanung weiterhin untereinander abgestimmt werden wird – allerdings nicht mehr unter der Maßgabe, dass mindestens ein Drittel des Gebäudevolumens gemeinsam eingespart werden soll.

Ulrich Thomas, St. Martinus-Eppendorf



Kindermusical

„Martin Luther“ Ein Musical für Kinder und Familien von Heiko Bräuning

Sonnabend, 17. Juni 16 Uhr

Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

Sonntag, 18. Juni 16 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche Winterhude, Braamkamp 51

Die vielköpfige Familie Luther sitzt am Abendtisch und Papa Luther kommt ins Erzählen. Er erzählt den Kindern, wie das damals alles so war: mit dem Gewitter und dem Kloster, dem Heische-Singen, den Thesen an der Kirchentür, dem Verhör bei Kardinal Cajetan, der Entführung im Wald und schließlich der Bibelübersetzung. Im Laufe des Abends kommen noch zwei Theologiestudenten vorbei, die ganz überrascht sind, als sich herausstellt, dass Dr. Luther ein Mönch und die gute Käthe eine Nonne waren. Recht nachdenklich wird die Familie, als sie hört, warum Martin das Lied „Vom Himmel hoch“ geschrieben hat. Ein informatives und unterhaltsames Musical mit historischen Szenen, vielen neuen Liedern und zwei original Lutherliedern.

Es singen und spielen die Kinderchöre aus Martin-Luther und Paul-Gerhardt begleitet von einer Band unter der Leitung von Charlotte Krohn und Nicola Bergelt. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Kammermusikabend

Sonntag, 11. Juni, 18 Uhr in der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156

Streichquartette von Haydn, Brahms und Schubert mit Musikern vom NDR-Elbphilharmonieorchester

Seit Jahren verbindet die Liebe zur Königsklasse der Kammermusik, dem Streichquartett, diese vier charismatischen MusikerInnen:

Alexandra Psareva, 1. Violine, Baghdasaryan Hofhannes, 2. Violine, Alla Rutter, Viola, Yuri Christiansen-Seiler, Violoncello.

Preisgekrönt in internationalen Wettbewerben erobern sie mit ihrem virtuos und ausdrucksvollen Spiel die internationalen Bühnen. Das jahrelange gemeinsame Musizieren auf den ersten Plätzen des NDR Elbphilharmonieorchesters und der Hamburger Symphoniker hat die MusikerInnen aus vier verschiedenen Kulturkreisen zu einer unverwechselbaren Einheit zusammengeschmiedet.

Bevor das Quartett vom 29. Juli bis 8. August 2017 auf China-Tournee geht, dürfen wir das Programm bereits am 11. Juni in der Martin-Luther-Kirche genießen.

Freuen Sie sich auf das Quartett F-Dur von Joseph Haydn (op.3 Nr.5), Streichquartett Nr.2 a-Moll op. 51 von Johannes Brahms und Franz Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ (Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810).

Eintritt frei, Spenden erbeten.

„Let us break bread together“



Als kleiner Vorgeschmack auf das Musical „Amazing Grace“, das GospelFire im November aufführt,

laden wir zum Abendmahlsgottesdienst in die Martin-Luther-Kirche ein. Am **Sonntag, 2. Juli um 18 Uhr** singt der regionale Gospelchor im Abendgottesdienst Ausschnitte aus diesem Musical. Liturgin ist Pastorin Schuh-Bode.

„MAAARTIN! – Vom kleinen Martin zum großen Luther“

Orgelkonzert für Groß und Klein von Christiane Michel-Ostertun, Benefizkonzert für die Orgelsanierung **Sonnabend, 1. Juli, 17 Uhr Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156**

Sprecher: Frank Schmidt, Orgel: Nicola Bergelt, Eintritt frei, Spenden für die Orgelsanierung erbeten.

Bereits **ab 15 Uhr** feiern wir ein **Lutherfest** rund um die Martin-Luther-Kirche mit mittelalterlicher Musik und Angeboten zum Mitmachen: Töpfern, Weben, Drucken, Holzarbeiten, mittelalterliche Spiele und Tanz. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Großes Reformations-Jubiläum in der Hafencity



Mit „Ahoi Martin“ begrüßt die Evangelische Kirche in Hamburg das Nordkirchenschiff nach seiner Tour entlang Norddeutschlands Küste und feiert am **Sonn-**

abend, dem 29. Juli von 14 bis 21 Uhr, ein großes Reformationsfest in der Hafencity auf den Magellan-Terrassen und am Sandtorkai.

Am Sonntag, dem 30. Juli, 11 Uhr Abschlussgottesdienst mit Bischöfin Fehrs auf den Magellan-Terrassen. www.hamburger-reformation.de www.nordkirchenschiff.de



Am **ersten Sonntag im Monat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Ohlsdorfer Str. 67. Der Eintritt ist frei!**

4. Juni, 17 Uhr Pfingstsonntag

Wolfgang Binder rezitiert plattdeutsche Reime aus dem Buch: „Sien Schöpfung un wat achterno keem“ von Boy Lornsen

2. Juli, 19 Uhr !

Ambun Suri – Sängerin Sarah Hardjowirogo und Gitarrist Kristof Gundelfinger musizieren ihre ganz eigenen romantischen Lieder

Erster Sonntag im August – Sommerpause

3. September, 17 Uhr

Franz Schubert „Der Hirt auf dem Felsen“ u.a. Trios für Sopran (Sonja Adam), Klarinette und Flügel

Zum Mitsingen

Lieder mit Schwung, Tanzlieder, Bewegungslieder u.a. mit Renate Hübner, **Donnerstag, 22. Juni, 16 – 17 Uhr**, Gemeindehaus Ohlsdorfer Str. 67



Evangelische Jugend im Alsterbund Die Gethsemanenacht 2017 – war schon was Besonderes!

Was macht eigentlich den Reiz aus, eine ganze Nacht mit wenig bis gar keinen Schlaf und vielen Aktionen in der Kirche zu verbringen? Vielleicht die besondere Atmosphäre eines großen Raumes, den man ja normalerweise nur bei Tageslicht betritt? Oder selbst zu merken, wie anstrengend es sein kann, genau das zu tun, was Jesus damals seinen Jüngern aufgetragen hat: Wach bleiben und beten. Natürlich haben wir eben das auch getan, aber auch noch viele andere Dinge, die es uns erleichtert haben, eine Nacht mal anders zu erleben.

Zu Beginn, um 20 Uhr hieß es erstmal: Ankommen, gucken wer noch so mitmacht und am gemeinsamen Buffet stärken. Schon zu Beginn fiel auf: Wie auch bei den meisten unserer Aktionen, war der gesamte Alsterbund vertreten! Weiter ging es mit „gesetzten“ Programmpunkten, wie den Keller unter der Kirche St.Peter in



Augenschein nehmen, Lagerfeuer mit Stockbrot, ein Feierabendmahl und eine Fusswaschung zu Beginn unserer Zeit in der Kirche. Kleine Holzkreuze verzieren und etwas Neuem - mit Hilfe unserer Füße und Fingermalfarben bunte Kreuze auf Tapetenbahnen gestalten – folgten dann in der Nacht. Zusammen mit der in Kleingruppen aus Naturmaterialien gestalteten Kreuzigungsszene, bildeten diese eine kleine „Kreativ-Ausstellung“ in der Kirche. Ein besonderes Highlight war dieses Jahr ein Barfussparkour. Mit verbundenen Augen

verschiedene Untergründe erspüren.

Herzlichen Dank an alle die mit dabei waren und an die Jugendleiterinnen und Jugendleiter für die Vorbereitung!

Infobox:
Regionaler Konfirmandenausflug am Sonnabend, 8. Juli, von 15 bis 18 Uhr: Paddeln auf dem Alsterlauf von Poppenbüttel bis Klein Borstel.

Himmelwärts Sonntag, den 9. Juli, 18 Uhr, Martin Luther Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156.
„Wie klingt Zukunft?“

Jugend erlebt das Reformationsjubiläum!

Konfis aus St. Peter und Martin Luther sind vom **23. - 27. August** beim Konfi-Camp in Wittenberg. Wer dazu Informationen haben möchte, oder als Konfirmand oder Jugendlicher selbst noch mitkommen möchten, wende sich bitte unter jugendarbeit@alsterbund.de oder Tel. 98 233 877 an den *Diakon für Jugendarbeit, Jens Friedrich*

Zuhause alt werden - und aktiv bleiben Aktiv und solidarisch

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“
Martin Buber

Wir suchen engagierte Zeitspender, Vormacher, Mitmacher und Mutmacher, Denker und Querdenker, Nette, Kreative und **Sie!** - für verschiedene Aufgaben und Arbeitsbereiche in Ihrer Gemeinde.

Ihr Engagement ist unser Motor.

Für unseren Besuchsdienst suchen wir

Menschen, die älteren Menschen in der Region Alsterbund gerne etwas Zeit und Aufmerksamkeit schenken möchten.

oder Sie haben selbst eine Idee, ein Projekt, das Sie schon immer in die Tat umsetzen wollten.

Die Projekte sind zunächst zeitlich begrenzt (auf drei Monate), danach entscheiden Sie gemeinsam mit uns, ob und wie es weitergehen soll.

Wir begleiten und unterstützen Sie!

Pastor Veit Buttler und Team



Biografie- und Schreibwerkstatt



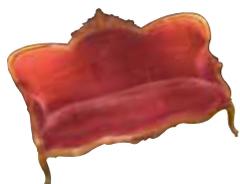
Schreiben Sie Ihre persönliche Lebensgeschichte auf, Ihre Erinnerungen, Ihre Erfahrungen und Erlebnisse durch die Jahr-

zehnte Ihres Lebens – für sich selbst, für Ihre Kinder und Enkelkinder, für die nachfolgenden Generationen. Woher komme ich? Wer bin ich geworden? Wovon habe ich geträumt? Was hat sich erfüllt, was ist offen geblieben? Bei der Beantwortung solcher und ähnlicher Fragen unterstützen wir Sie – kreativ und kompetent. Begegnungsstätte, Mar-

tinistr. 33. Jeden **1. Donnerstag im Monat**, Pastor Veit Buttler und Anette Riekes. Anmeldung unter Tel: 48 78 39

Zu Hause alt werden
Veit Buttler
St. Martinus-Eppendorf
Martinistraße 31,
Telefon 040-46776095.
Oder Sie schreiben an:
veit.buttler@alsterbund.de

Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten- und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht.

JUNI

Im Juni haben wir eine Führung durch das schöne Ahrensburger Tunneltal (ca. 1,5 Std.)

Treffen:
Mittwoch, 7. Juni
9.30 Uhr, Martinistraße 33

Kosten: Fahrt, Museumseintritte, Führungen und Kaffeebesuch. Bitte Lunchpaket mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 48 78 39

JULI

Im Juli machen wir einen Ausflug zum Leuchtturm Bunthäuser Spitze in Moorwerder (ca. 2 Std.)

Treffen:
Mittwoch, 26. Juli
9 Uhr, Martinistraße 33

Anette Riekes

AUGUST

Im August unternehmen wir einen Rundgang mit dem Stadtteilarchiv Eppendorf unter dem Motto „Eppendorf - vom Dorf zum Stadtteil“ (ca. 1,5 Std.)

Treffen:
Mittwoch, 16. August
9.45 Uhr,
Martinistraße 33

Wir tanzen wieder

Dienstag, 27. Juni, 18. Juli, 14.30 - 16.00,
Treffen: 13.45 Uhr, Martinistr.33, Kostenbeitrag: 5,- € , Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz
Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß und Freude. Information und Anmeldung: Tel. 48 78 39



Vorankündigung

Auf besonderen Wunsch nehmen wir unsere Veranstaltungsreihe „**Kirchenerkundungen in Hamburg und Umgebung**“ aus dem vorletzten Jahr wieder auf. Orte und Termine werden über das Programm der Begegnungsstätte bekanntgegeben.

Sommerfest im Alsterbund



Mit Live Musik, Tanz und leckerem Kuchenbuffet. Herr Ponty spielt für uns Schlager und Evergreens- und erfüllt auch gerne ihre Musikwünsche.

Donnerstag, 3. August, 14.30-17 Uhr, St. Peter, Schrödersweg 1, Kostenbeitrag: 5,- €
Anmeldung unter 48 78 39

Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht u.a. das Tanzen im Sitzen, Rhythmik – auch unter Einsatz von Orff Instrumenten, Singen etc. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig ist die Neugierde, Musik und Bewegung auf eine vielfältige Art und Weise erleben zu wollen und dabei zu erfahren, wieviel Spaß es macht, dieses mit Anderen zu teilen. Der Kurs findet i.d.R. **2x im Monat** immer **montags** in der Zeit von **14.15 bis 15.15 Uhr** statt. **Termine: Montag, 12. Juni, 26. Juni, 10. Juli.** Kostenbeitrag: 5,- € im Monat. Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33, Weitere Termine finden Sie im Programm der Begegnungsstätte.

Franziska Niemann, Musikgeragogin

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Unter Einbeziehung aller Sinne erlernen Sie spielerische und unterhaltsame Übungen zu Merkfähigkeit und Konzentration, zur Wortfindung, Formulierung, Kreativität und Phantasie. Leichte Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern zudem Geist und Körper. Jeden **1. und 3. Dienstag im Monat, 10-11 Uhr,** Gruppenleiterraum, Martinistr. 31, Kostenbeitrag: 3,50 €/ Stunde.

Brigitte Kersten

Singen tut gut

Haben Sie Lust mitzusingen? Wir suchen noch TeilnehmerInnen für unseren „Leben im Alter-Chor“ die „Donna Claras“. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Gesungen werden Evergreens und neue geistliche Lieder. Jeden **1. und 3. Dienstag 11-12 Uhr.**

Infos unter Tel. 48 78 39

Sven Rhenius

KulturCafé Fünffjahreszeiten

Konzert der „Hamburgischen Brücke“ mit LIVE MUSIC NOW

Junge Musiker des Vereins LMN, gegründet von Yehudi Menuhin, treten in der St. Martinus Kirche auf. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Highlight. Die Konzerte sind vorrangig für Menschen mit Demenz bestimmt.

Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt, für das eine Anmeldung erforderlich ist. Kostenbeitrag 5,- € pro Person.

Dienstag, 20. Juni, 14.30 Uhr, Martinistraße 31

Dienstag, 20. Juni, 14.30 Uhr, Martinistraße 31

Weitere Angebote für Menschen mit Demenz in St. Martinus:

Die Betreuungsgruppen der HAMBURGISCHEN BRÜCKE in der Begegnungsstätte und die Andachten in der Kirche. Die Anmeldung erfolgt unter Tel. 48 78 39.



Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

PfadfinderInnengruppen
des VCP-Stammes
Hohenstaufen
Bebelallee 156

**Gruppenstunde
Braune Erdmännchen**
montags 17.30 -19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 10 - 11 Jahren
Janika & Swenja
Tel.: 0177 385 88 20

**Gruppenstunde
Purpur Pinguine**
mittwochs, 17.30 – 19 Uhr
für Mädchen und Jungen
zwischen 13 - 15 Jahren;
Melena und Niklas;
Tel.: 0172 172 55 11

Stammesleitungsrunde
mittwochs, 19 Uhr
Nils-Stephan Jacobsen
Tel.: 0170 141 24 13

niils@vcp-hohenstaufen.de;
vcp-hohenstaufen.de

Geselliges Tanzen
montags, 10.30 – 12 Uhr
Karin Mädje,
Tel.: 04192 / 9 06 21 88,
Gemeindehaus

KunsthändlerInnen
17.06.; 15.07.; 19.08.
ab 10 Uhr;
Infos bei Helga Pech,
Tel.: 51 83 58,
Gemeindehaus

Kirchengemeinderat
mittwochs, 14.06.; 12.07.;
13.09.
jeweils um 19.30 Uhr im
Gemeindehaus

Anonyme Alkoholiker
Dienstagsmeeting: 20 Uhr
Beratung und Hilfe bei
Alkoholproblemen.
Peter: 0160 15 68 937

AI-Anon Familiengruppe
Kontakt Helmut,

Tel.: 46 48 43

Kinderchöre
mittwochs im Gemeindehaus;
16 – 16.40 Uhr für Kinder
ab 5 Jahren;
16.45 – 17.45 für Kinder
ab 2. Klasse; Eingang
Alsterdorfer Straße 301;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Kantorei
donnerstags in der Kirche,
20 - 22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75



Familiennachrichten

Martin-Luther-Gemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 31/33



Gruppen und Kreise

Männerkreis	2. und 4. Mittwoch im Monat um 20 Uhr
Posaunenchor	dienstags 20 Uhr
Orchester	mittwochs 20 Uhr
Bibelstunde	mittwochs 15.30 Uhr
Kongo-Gruppe	Montag 3.7. um 20.15 Uhr, 4.9 um 20 Uhr

Andachten

Friedensandacht jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

für an Demenz erkrankte Menschen jeden 1. Mittwoch im Monat um 11 Uhr

Kindergottesdienst jeden 2. Sonnabend im Monat von 11 - 12.30 Uhr (siehe Seite 34)

MARTINlerLEBEN-Café

jeden 1. Dienstag im Monat von 15 - 17 Uhr



Familiennachrichten

St. Martinus-Eppendorf

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Kinderkirche und Familiengottesdienste

Martin-Luther-Gemeinde

Familiengottesdienst zum Pfingstfest
Pfingstsonntag, 4. Juni, 11 Uhr
 im Anschluss Zusammensein auf dem Kirchplatz

Sonnabend, 17. Juni, 16 Uhr

Kindermusical: „Martin Luther“ mit Kinderchören aus Martin Luther und Paul Gerhardt)

Im August macht unsere Kinder- und Familienkirche Urlaub!

Sonnabend, 1. Juli, 15 - 18 Uhr

Lutherfest für alle Generationen mit Mittelalterlicher Musik, Tänzern, Spielen, Töpfen, Weben, Drucken. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt.

Zum Abschluss für alle in der Kirche: „Maaaartin! Vom Kleinen Martin zum großen Luther“ (Orgelmusik mit Sprecher)



St. Martinus-Eppendorf

Kindergottesdienst mit Eltern
Sonnabend, 10. Juni, 11 - 12.30 Uhr
 Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Familiengottesdienst auf dem Eppendorfer Landstraßenfest (Hauptbühne)
Sonnabend, 11. Juni, 11 Uhr
 mit der Kita St. Martinus

Kindergottesdienst mit Eltern
Sonnabend, 8. Juli, 11 - 12.30 Uhr
 Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte

Die Kinderkirchenteams von St. Martinus und Martin-Luther wünschen euch tolle Sommerferien! Bleibt alle behütet!



MARTIN - LUTHER



KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg
Büro Sylvia Krause
Telefon 040 / 51 49 18 73
Fax 040 / 51 49 18 76
E-Mail martin-luther@alsterbund.de
Web www.martin-luther-alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo., Do., Fr., 10 - 13 Uhr
 Di. 16 - 18 Uhr
Bank auch Förderkreis und Gemeindepflege
BIC HASPDEHXXX
IBAN-Nr. DE18 2005 0550 1221 1308 65

PASTORIN

Iris Schuh-Bode
 Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg
Telefon 040 / 51 49 18 77
E-Mail Iris.Schuh-Bode@alsterbund.de

Nina Heinsohn
Telefon 040 / 51 49 18 74
E-Mail nina.heinsohn@alsterbund.de

DIAKONIESTATION

Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Telefon 040 / 279 41 41

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg
Christiane Kulling
Telefon Kita 040 / 51 49 18 78
Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

KIRCHENMUSIKERIN

Nicola Bergelt
Telefon 040 / 51 49 18 75
E-Mail Nicola.Bergelt@alsterbund.de

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel
Diakon Jens Friedrich
Telefon 040 / 55 34 91-0
Jugendbüro 040 / 98 23 38 77
Web www.jugend-alsterbund.de

www.martin-luther-alsterbund.de

ST. MARTINUS-EPPENDORF



KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Büro Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
Fax 040 / 48 74 52
E-Mail st.martinus@alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo.-Do. 9 - 12 Uhr; Do. 16 - 18 Uhr
Bank
IBAN-Nr. DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORIN UND PASTOR

Ulrich Thomas
Telefon 040 / 48 14 04 und 0171- 497 78 33
E-Mail Ulrich.Thomas@alsterbund.de
Sprechstunde Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr

Anna Henze
Telefon 040 / 67 30 09 86
E-Mail anna.henze@alsterbund.de

Carola Müsse
Telefon 040 / 630 62 89

Vikar Ulf Werner
E-Mail ulfwerner@googlemail.com

ORGANIST

Karl-Christian Palmer
Telefon 040 / 47 49 98
E-Mail karl.christian.palmer@gmail.com

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg
Kerstin H. Müller
Telefon 040 / 46 46 32

ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

Pastor Veit Buttler
Telefon 040 / 46 77 60 95
E-Mail Veit.Buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Anette Riekes und Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail leben@alsterbund.de

www.st-martinus-eppendorf.de



**Zwar ist jeglicher
Tod der armen
Sterblichen
furchtbar,
Aber so jammer-
voll ist keiner,
als Hungers
sterben.
*Homer***